

Vaden 60 Stück scharfe Patronen gekauft. Derselbe wird noch immer eifrig gesucht. Starke Landjäger-Patrouillen durchstreiften letzter Tage die Wälder auf den Hildern nach ihm. Man vermutet, daß er sich jetzt in den Wäldern des Okeramts Nürtingen aufhält. Nach einer anderen Meldung soll er auf dem Jägerhaus bei Ehlingen festgenommen worden sein.

Dettenhausen, 28. Juli. Der Mörder des Landjägers Schmid in Heidenheim, Fink, soll heute früh hier gefesselt worden sein, wie er Brot kaufte.

r. Cannstatt, 28. Juli. Gestern Abend verunglückte ein in einem hiesigen Gasthof bediensteter Hausknecht auf bedauerliche Weise. Derselbe glitt im Hofraum aus und schlug mit dem Gesicht derart an die eiserne Handeinfassung des Trottoirs auf, daß ihm durch die scharfe Kante derselben die Nase vollständig entzwei geschnitten wurde, so daß dieselbe nur noch an einem Fetzen Fleisch hing. Der Verunglückte wurde in das Bezirkskrankenhaus verbracht.

Hedelfingen, 27. Juli. Der verheiratete Schuhmachermeister Müller fiel gestern Abend beim Nachhausegehen so unglücklich auf das Trottoir, daß der Tod sofort eintrat.

Kisfing, 28. Juli. Heute Nacht 12 1/2 Uhr wurden die hiesigen Einwohner durch Feuerlärm und Feuer Signale unversehrt aus dem Schlafe geweckt. Das Haus der Witwe Katharina Widmar zum „Frohstimm“ stand in hellen Flammen. Das Feuer griff mit unglaublicher Schnelligkeit um sich, daß Gebäude wurde vollständig eingeschert. Die Wittin mit ihrem 17jährigen Sohne und ihren 4 Töchtern retteten mit knapper Not das Leben, sonst nichts. Auch der Mieter Anton Binder, welcher im unteren Stock des Hauses eine Metzgerei betrieb und in 2 Tagen in sein eigenes, erst kürzlich erworbenes Haus eingezogen wäre, hat durch das Feuer all sein Mobiliar eingebüßt; auch er und seine Frau sowie ihre 5 Kinder waren in großer Lebensgefahr. Die Abgebrannten sind versichert.

Klochingen, 27. Juni. Seit 8 Tagen wird der am hiesigen Bahnhofsbau beschäftigte, etwa 40 Jahre alte Erbarbeiter Lena aus Tirol vermißt. Er entfernte sich in den Arbeitskleidern von zu Hause und ist seitdem spurlos verschwunden.

r. Heilbronn, 28. Juli. Eine aus Kirchheim a. N. gebürtige 17jährige Dienstmagd wurde wegen Tasfeltschwindels festgenommen.

r. Heilbronn, 28. Juli. Eine Badnerin verschluckte vor einiger Zeit eine Sicherheitsnadel. Da ihr dieselbe in letzter Zeit erhebliche Magenbeschwerden verursachte, hielten die Ärzte eine Operation für notwendig. Hierüber alterierte sich das Fräulein derart, daß es ihrem Leben durch Erhängen ein Ende machte.

r. Heilbronn, 28. Juli. Vergangene Nacht wurde in einem Kaufladen in Bödingen eingebrochen und neben einer größeren Summe Geld eine Menge Waren gestohlen. Der oder die Täter sind unbekannt.

Schorndorf, 27. Juli. Die Stadtschultheißenwahl wird voraussichtlich im Laufe des nächsten Monats stattfinden. Bekanntlich hat der aus der ersten Wahl als gewählt hervorgegangene Schultheiß Beiswanger von Gerabronnen die Bestätigung nicht erhalten. Dessenungeachtet macht sich hier eine starke, auf die Wiederwahl Beiswangers abzielende Strömung bemerkbar. Diejenigen Wähler, die sich für Beiswanger nicht entscheiden können, wollen für einen akademisch vorgebildeten Bewerber eintreten. Die Stelle soll nochmals ausgeschrieben werden, und es wird abzuwarten sein, ob sich akademisch gebildete Bewerber überhaupt melden wollen. Das Einkommen der Stelle ist auf 4200 M, steigend bis auf 5000 M festgesetzt worden.

r. Göppingen, 28. Juli. Gestern Abend hielten sich drei hier beschäftigte Arbeiter namens Kahn, Schweiler und Schmid in dem nachbarten Oberholz auf und unterhielten sich mit Musikern. Während dieselben ahnungslos am Rande des Waldchens gegen Bartenbach zu saßen, krachte plötzlich ein Schuß. Die jungen Leute sprangen erschreckt auf und sahen in einer Entfernung von ca. 80 m einen Mann stehen, der mit einem Revolver mehrere scharfe Schüsse auf sie abgab, indem er ihnen beständig näher rückte. Die Kugeln schlugen ganz in der Nähe der Bedrohten in den Boden ein. Die drei Arbeiter klühten durch den Wald nach der Stadt. Ob man es in diesem Fall mit einem Verrückten oder gar mit dem Mörder Fink zu tun hat, kann vorläufig noch nicht gesagt werden. Die Sicherheitsorgane sahen ein eifrig nach dem Täter.

r. Göppingen, 28. Juli. Einen guten Fang machte anscheinend gestern Abend die hiesige Polizei. Auf dem Wäldchensacker zechten fünf Handwerksburchen nach Belieben, drohten zum Schluß der Wittin mit Demolierung und beschimpften sie auch in grober Weise, bis die Frau sich gezwungen sah, die Polizei davon in Kenntnis zu setzen; inzwischen jedoch machten sich die fünf Bagabunden aus dem Staube. Nach eifrigem Suchen gelang es der Polizei, dieselben im Badischen Hof zu entdecken und sie zu verhaften, was aber nicht so leicht ging, denn einer davon drohte mit dem geladenen Revolver, die andern widerlegten sich heftig, so daß es der Polizeimannschaft nur mit großer Mühe gelang, die Leute abzuführen. Bei näherer Untersuchung stellte es sich heraus, daß einer derselben außer dem Revolver noch über 100 M, auch einige Dollars und mehrere Uhren in der Tasche hatte; es handelt sich jedenfalls um einen schweren Einbruch oder Raubanschlag. Auf Befragen, woher er das Geld hätte, gab der Verhaftete zur Antwort: In Stuttgart wäre ein reicher Amerikaner gewesen, welcher Geld nach Belieben verteilt hätte, den Namen wisse er nicht. In den Arrest verbracht, tobten die Landstreicher mehrere Stunden lang und zertrümmerten alles, was nicht nagelfest war. Die ganze Gesellschaft wurde heute früh dem hiesigen

Kreisgericht übergeben, wo sie sich wegen Betrügereien, Zechprellereien, Widerstands gegen die Staatsgewalt und vielleicht auch wegen schweren Diebstahls u. a. zu verantworten haben wird. Die Namen der Verhafteten sind noch nicht alle festgestellt. Der Transport letzterer und die Verbringung in den Arrest hatte einen großen Menschenauflauf zur Folge.

r. Mautfelden, 28. Juli. Soldat Konrad Mähle d aus Muffingen wollte den Zug 2.30 Uhr nachmittags hier noch erreichen und kam springend in größter Eile an den Billetschalter. Hier brach er, von einem Hirschschlag getroffen, zusammen und starb trotz sofort angewandter ärztlicher Hilfe nach kurzer Zeit. Die Leiche wurde nach Muffingen überführt.

r. Weisingen a. St., 28. Juli. In Böhmischer brannten vorgeschogene Nacht vier Häuser nieder. Der Brand soll durch Fahrlässigkeit entstanden sein.

r. Mühlheim a. D., 29. Juli. Das vierjährige Söhnchen des Sattlers Albers kam unter ein Fabrikfuhrwerk, wobei ihm ein Rad über den Kopf ging, was den sofortigen Tod des Kleinen zur Folge hatte.

Ulm, 27. Juli. Eine gemütliche Lehrstelle nach der guten alten Zeit. Der mittlere Gewerband der Gewerbevereine des Handwerksammerbezirks III hielt gestern vormittag eine Versammlung ab, in welcher bei einem Referat über die Aufgaben der Beauftragten der Handwerksammer unter großer Heiterkeit der Anwesenden konstatiert wurde, daß kürzlich dem Beauftragten des Oberamts Ehingen bei der Revision eines Gewerbebetriebs, als er nach der Schlafstelle des 16jährigen Lehrlings fragte, bedeutet wurde, er habe mit der Meisterin, einer 33 Jahre alten Witwe, das Bett zu teilen!

r. Langheim, 27. Juli. Die 77jährige Witwe Barbara Lengert von hier ist gestern mittag von einem hiesigen Radfahrer auf dem Marktplatz überfahren worden und so unglücklich gefallen, daß sie infolge der erhaltenen innerlichen Verletzungen kurze Zeit nachher verschied. Der Täter hat sich dem Gericht gestellt.

Bopfingen, 27. Juli. In dem hinteren Teile des Dachkodes des einkstöckigen Gerbereigebäudes von Karl Döber beim Kirchhof brach vergangene Nacht Feuer aus. Dasselbe griff in den mit Gerbrinden angefüllten oberen Räumen so rasch um sich, daß alsbald das ganze Gebäude in hellen Flammen stand und vollständig ausbrannte. Brandstiftung wird vermutet.

r. Biberach, 27. Juli. Im nahen Hochdorf wurde gestern Abend Schultheiß Schmidberger plötzlich vom Schlag gerührt und blieb sogleich tot.

r. Neresheim, 27. Juli. Durch rachslose Hand wurden gestern an der Straße von Neresheim nach Adlingen 45 heuer gepflanzte Bäume abgeschnitten. Der mutmaßliche Täter ist verhaftet.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Juli. Ueber die staatliche Hilfeleistung für Schlesien wird noch folgendes berichtet: Dem Grafen Bülow war durch Zeitungsklatsch — der Reichskanzler und Ministerpräsident ließ die Presse nicht etwa in Ausschreiten, er verwarf auch das Studium der radikalsten Blätter nicht — der ungünstige Eindruck bekannt geworden, den der Artikel der Berliner Korrespondenz mit der gelassenen Darlegung fast allenthalben gemacht hatte. Graf Bülow mißbilligte die wenig glückliche Art dieser Auslassung und ordnete gleichzeitig die Einberufung einer Sitzung des Staatsministeriums an. Es ist festzustellen, daß Graf Bülow nicht durch ein Telegramm von höherer Stelle zum Eingreifen veranlaßt worden ist; wohl aber dürfte die Annahme zutreffen, daß ein Devisenwechsel mit dem Kaiser über den Betrag der Summe, die dem Ueberflutungsgebiet zuteil werden soll, stattgefunden hat. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß der Minister des Innern Frey von Hammerstein die Kritik an dem aus seinem Ressort hervorgegangenen Artikel zum Anlaß eines Galassungs-gesuches nimmt, wenn auch vielleicht in diesem Falle nicht alsbald eine Entscheidung zu erwarten ist.

Berlin, 28. Juli. Dem Lokalanzeiger zufolge ist das norwegische Eisenschiff Theodora, von Rosario nach Hull unterwegs, mit der ganzen Besatzung untergegangen.

Berlin, 28. Juli. Der deutsche Kriegerbund und der preussische Landes-Kriegerverband haben für ihre durch das Hochwasser in Schlesien geschädigten Kameraden aus dem Nothandsfonds eine Summe von 10,000 M bewilligt und dem Provinzialkriegerverband für Schlesien sofort nach Bekanntwerden der Katastrophe telegraphisch übermittelt. Dies ist die größte Summe, die bisher für die Notleidenden Schlesiens von einer Korporation gesendet wurde. Weitere freiwillige Sammlungen innerhalb der Kriegervereine des deutschen Kriegerbundes sind eingeleitet.

Berlin, 28. Juli. Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Verleihung der Egl. Krone zum Roten Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub an den Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Kasse.

Konstanz, 27. Juli. Durch Feuer wurde heute Nacht Konstanz wieder in Aufregung versetzt. Kurz nach 1 Uhr brach in der Scheune des Landwirts Göppert Feuer aus, das mit rasender Schnelligkeit auf das benachbarte, von 9 Familien bewohnte Wohnhaus übergriff. Der Brand wurde zuerst durch einen Posten des Regiments beobachtet, welcher alsbald Meldung erstattete; hierauf wurde das ganze Regiment, sowie die Feuerwehr sofort alarmiert. Die Insassen des Hauses konnten, soweit sie die unteren Stockwerke bewohnten, die Fahrnisse fast vollständig retten, während den Bewohnern der Manjarden ihre Habe zum

großen Teil verbrannte. Beim Retten des Fabrikarbeiters Keller, welcher ein älterer gedrehter Mann ist und seine Füße mehr hat, brachte der Retter denselben nur noch vor die Zimmertüre und ließ ihn dann liegen, um sich selbst zu schützen; 2 beherzte Männer sprangen unter eigener Lebensgefahr hinein und entriffen den Unglücklichen wohlbehalten dem Feuerherde. Vier andere Männer — Schumann, Wunderle und Siegel Keller, sowie 2 Soldaten — drangen nochmals in das Haus, um zu den Manjarden zu gelangen. Der Rückzug wurde ihnen aber sofort durch die Flammen abgeschnitten, worauf sie sich mit Seilen am Kreuzstock herunterließen. Hierbei trug Siegel Keller Brandwunden im Gesicht und an den Händen davon. Gegen 3 Uhr war die Hauptgefahr für die Nachbarhäuser beseitigt.

Bretten, 26. Juli. Das Zwei-Länderverhältnis der Gemeinde Kürnbach geht seinem Ende entgegen. Der 2. Hess. Kammer ist vom Staatsministerium der Vertrag unterbreitet, inhaltlich dessen die Hohenheimer Rechte über den ihm zustehenden Anteil an der Gemeinde und Markung Kürnbach an das Großherzogtum Baden abgetreten werden, wogegen dieses an Hessen die Hohenheimer Rechte über die Entlastung des höheren Steuerwertes der an Baden kommenden Gebietsteile, namentlich des bewohnten Teiles von Kürnbach, es ist ein eigenes Zusammentreffen, daß in demselben Jahre, wo die Amtsstadt Bretten ihre hundertjährige Zugehörigkeit zu Baden feiert, der Bezirk Bretten nochmals einen Gebietszuwachs erhält. Der hessische Teil von Kürnbach kam im 12. Jahrhundert von den Grafen von Katzenellenbogen an Hessen; es gehören ihm etwa zwei Drittel der Bewohner Kürnbachs an und es bestand in dem Orte bisher neben manchen anderen, durch das Zwei-Länderverhältnis bedingten Eigentümlichkeiten auch der Zustand, daß mit dem Wohnungswechsel, d. h. mit dem Umzug eines Einwohners aus einem hessischen in ein badisches Haus, auch die Staatsangehörigkeit wechseln konnte. Bekannt ist der Fall, wo ein sechziger Handwerksbursche vor dem verfolgenden Polizeidiener in einen halbwegs auf badischem und halbwegs auf hessischem Gebiet stehenden Badofen schimpfte und so der Verhaftung Schwierigkeiten bereitete, weil der Bordenkörper sich schon in Hessen, das hintere Teil aber noch im Badischen sich befand.

Mühlhausen, 28. Juli. Der staatliche Krabn am neuen Hafen führte heute früh mit einer Last zum Teil in den Main und zum Teil in ein mit Maschinenteilen beladenes Schiff. Der Krabn ist vollständig demoliert und die Quader, auf welchen er befestigt gewesen, sind geborsten. Das Schiff ist beschädigt, der Materialschaden bedeutend. Die Ursache des Unfalles konnte noch nicht festgestellt werden. Wahrscheinlich ist Ueberlastung schuld. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Fulda, 28. Juli. Infolge unbedeutender Schlägereien am Sonntag Abend konfiskierte Landrat Steffens (früher beim Polizeipräsidium in Frankfurt a. M.) gestern Militär. Der Belagerungsstatus ist formell nicht erklärt worden. Die betreffenden Plakate waren zwar schon gedruckt, kamen aber nicht zum Anschlag. Der Landrat wird wegen hochgradiger Nervosität vermutlich beurlaubt. Der Regierungsvertreter Geheimrat Meyer traf hier ein.

Kassel, 28. Juli. Die auffallende Nachricht aus Fulda, wonach dort der Belagerungsstatus allerdings für wenige Stunden erklärt worden ist, hat anscheinend auch in den Kreisen der hiesigen Regierung überaus gewirkt. Der Regierungspräsident hat sich heute mittig zur Untersuchung der Angelegenheit nach Fulda begeben.

Erfurt, 26. Juli. Einem Verbrechen fiel in der Nacht vom Freitag zum Samstag die unverheiratete, etwa 40 Jahre alte Tochter des verstorbenen Amtsrichters Starke in den 4 Wegstunden von Erfurt belegenen Stadteil zum Opfer. Sie war am Freitag Abend von einem Ganzen nach dem Bahnhof nicht wieder zurückgekehrt. Den Passanten der nach dem Bahnhof führenden freien Straße bot sich am Samstag vormittag ein schrecklicher Anblick. Auf einem Korfeld lag auf rund vertretenerm Plage die Leiche der Dame mit dem Gesicht nach unten. Sicher hat ein erster Kampf stattgefunden. Der rachslose Mörder ist lt. Fz. Jtg. noch nicht ermittelt worden.

Coburg, 28. Juli. Wie der Privatsekretär des Fürsten Ferdinand von Bulgarien der Redaktion des Generalanzeigers für Thüringen und Franken mitteilt, äußerte der Fürst, dem die Redaktion folgendes Privattelegramm vorlegen ließ: Die bulgarische Regierung verlangt auf diplomatischem Wege die Ernennung und Bestrafung der Persönlichkeiten, die Gerüchte von einer angeblichen Flucht des Fürsten weiter verbreitet haben, „ihm (dem Fürsten) sei der Inhalt noch unbekannt, er halte das Telegramm für richtig.“ Ferner äußerte Fürst Ferdinand, die Urheber der über ihn von Serbien aus verbreiteten böswilligen Gerüchte seien unter Personen in unmittelbarer Umgebung des Königs Peter zu suchen.

Thalgen, 27. Juli. Während eines heftigen Gewitters schlug der Blitz in einen Bauernhof ein; der Hof ist abgebrannt. Vier Kinder sind in den Flammen unterwegs gekommen.

Dresden, 28. Juli. Zwischen Meyzdorf und Kuhlant wurde gestern Abend, wie aus Landeshut gemeldet wird, ein über den Bahübergang fahrender Wagen von der Zugmaschine zertrümmert. Drei Personen sind tot, zwei schwer verletzt.

Braunschweig, 26. Juli. Ein Fall von tödlich verlaufener Schlafsucht hat sich in Blankenburg zugezogen. Am Morgen des 16. Juni kam der Schulmann Ernst Bäringer vom Wachtente nach Hause und legte sich schlafen. Aus diesem Schlafe ist er nicht mehr erwacht.

Er war keineswegs völlig empfindungslos, reagierte vielmehr auf Reize. Ernährt wurde der Kranke durch flüssige Nahrung. Am Sonnabend 6 Uhr verstarb der Kranke, ohne wieder zum klaren Bewusstsein gekommen zu sein. Der Verstorbene hinterläßt Frau und 5 Kinder.

Ausland.

Zum Papstwechsel.

Rom, 28. Juli. Gestern wurden die Vorbereitungen der Kardinäle zum Konklave fortgesetzt. Den Tag über sah man Equipagen der Kardinäle durch die Straßen rollen, die bei den Gesandtschaften vorfuhr. Wie verlautet, wird Gotti, obgleich er der Kandidat Rampollas ist, von den Seiten bekämpft, und zwar weil Gotti Karmeliter ist. Am Konklave werden 62 Kardinäle teilnehmen und zwar 38 italienische und 24 ausländische Kardinäle. Celestina in Palermo hat sein Fernbleiben mit Altersschwäche entschuldigt und der australische Kardinal kann nicht mehr rechtzeitig eintreffen.

In Rom glaubt man, daß das Konklave nur kurze Zeit dauern und daß eine endgültige Wahl vielleicht schon nach zwei Sitzungen zustande kommen werde. Der Kardinal-Stämmerei soll die Dienstverteilung der vatikanischen Ämter während des Konklaves nur für drei Tage vorausbestimmt haben. Die unerträgliche Hitze, die jetzt in Rom herrscht, mag wohl zum Wunsch eines möglichst kurzen Konklaves nachdrücklich beitragen. Aus demselben Grund soll die Feierlichkeit der Inthronisation des neuen Papstes bis zum Herbst verschoben werden. Damit würde zugleich erreicht, daß die alljährliche Feiertage dieses Tages nicht in die heißeste Jahreszeit fällt. Das Konklave wird sich von seinen Vorgängern durch mehrere moderne Einrichtungen unterscheiden. So wird innerlich der Klaufur elektrisches Licht eingerichtet. Ferner hat man Aufzüge zwischen den einzelnen Stockwerken angebracht, damit die alten Herren leichter mit den Kollegen, die in anderen Stockwerken untergebracht sind, verkehren können.

Zürich, 26. Juli. Infolge des Unglücks am Big Bläs hat die zürcherische Erziehungsdirektion Hochgebirgsexkursionen von Schülern für die Zukunft untersagt.

Chur, 28. Juli. Am Sonntag stürzte beim Edelweiß-Nachfahren auf dem Big Julius der in St. Moritz beschäftigte 23jährige Elektriker Max Schwippert aus Koblenz ab und kam ums Leben.

Aus Tegernsee wird ein überaus frecher Raubfall gemeldet. Am Sonntag nachmittags kam von der Neureuth her ein mit Blut überströmter Herr zu dem am Fuße des Berges gelegenen Anwesen des Gattlers Reitmöser und fiel dort bewußlos nieder, nachdem er vorher noch angegeben hatte, daß ihn auf dem Wege von der Neureuth nach Tegernsee sein Begleiter überfiel und zu berauben versuchte. Der leberfallene, ein Herr aus Köln a. Rh., der von Nürnberg einen Absteher ins Gebirg gemacht hatte, hat so schwere Verletzungen, daß er ins Krankenhaus nach Tegernsee gebracht werden mußte. Der Räuber begleitete sein Opfer von Schliersee her, lockte es dann nach Verlassen des Neureuthhauses auf einen falschen Weg, wo er sein Vorhaben auszuführen versuchte. Nur dem Umstande, daß der mit einem dicken Prägeln geführte Schlag zum Teil versagte und beide, der Räuber und der leberfallene, den Berg hinunterrollerten, ist es zuzuschreiben, daß der Herr mit dem Leben davontam. Der Räuber ist befehligt und wird verfolgt.

Haag, 27. Juli. Die holländische Regierung hat beschlossen, daß der niederländische Gesandte in Belgrad sich bei der neuen serbischen Regierung vorläufig nicht beglaubigen lassen soll. Da König Peter I. in neuerer Zeit offen der Urheber der serbischen Königsmorde beschuldigt wird, beweist vorstehende Maßnahme, daß Königin Wilhelmine charaktervolle Männer zu Ministern berufen hat.

Wien, 27. Juli. Der Banquier Franz Kopych, der seine Gattin mit einem Jagdgewehr erschoss, weil er sie auf der Untreue ertappte, wurde heute vom Schwurgericht freigesprochen. Die Geschworenen hatten die Mordfrage zurückgewiesen und die Todesstrafe auf vier Jahre verurteilt. Die Urteilverkündung wurde von dem Publikum, unter dem sich viele Frauen befanden, mit Beifall begrüßt.

Wien, 28. Juli. Immer schrecklichere Einzelheiten werden über das große Mörderungsglück in der Herzegowina bekannt. Das 12. Regiment war bei 48 Grad Neamur stark bedrückt und wurde bei der Mordanschlag heimlich getötet. 800 Mann der wandernden Regimenter sanken erschöpft dahin. Viele Leute wurden wahnsinnig. Außer 15 Toten sind 35 Mann bedenklich erkrankt. Auch viele Offiziere starben zusammen. Es war ein schrecklicher Anblick, als das 12. Regiment durch das Tor von Bistec einmarchierte; die 5. Kompanie bestand nur aus einem einzigen Mann.

Budapest, 28. Juli. Auf der Schiffswerft der Donau-Schiffbau-Gesellschaft wurden 500 Arbeiter wegen Arbeitsmangel entlassen und die Arbeitszeit auf täglich 5 Stunden reduziert.

Budapest, 28. Juli. In der Gemeinde Gedyel kam es bei einer Lohnauszahlung zwischen rumänischen und deutschen Feldarbeitern zu einer Rauserei, weil die Deutschen billiger arbeiteten. Drei deutsche Arbeiter wurden getötet, vier lebensgefährlich verletzt. Die Mordverleumdungen wurden verhaftet.

Dessa, 27. Juli. Die russische Dampfschiffahrtsgesellschaft unterbrach die Fahrten auf der Kremlinie wegen Ausbruchs der Malaria und Heizer, die Lohnverhöhung und andere Dienstbedingungen fordern. Matrosen der Kriegsmarine werden aus Sebastopol zur Wiederherstellung der regelmäßigen Dampfschiffahrt erwartet.

Konstantinopel, 27. Juli. Der Kampf zwischen Insurgenten und regulären türkischen Truppen am See Amatowo dürfte bald die Form eines Seekrieges annehmen. Die Insurgenten zogen sich in die Mitte des Sees zurück, wo sie Pfahlbauten errichten konnten. Die Artillerie beschloß mehrmals vom Ufer aus diese Stellungen, jedoch ohne Erfolg. Nunmehr soll mit 50 in Salonik bestellten Booten die feindliche Position genommen werden.

Konstantinopel, 27. Juli. Daffan Pascha, der seit 22 Jahren Marineminister war, ist heute gestorben. Er wird durch den Unterrichtsminister Djelel Bey ersetzt, der wenig Sympathie genießt, da er in maritimen Dingen absolut unwissend ist; aber er hat einen gewissen Einfluß im Palast und gehört der Kamarilla an. Seine Ernennung macht in diplomatischen Kreisen einen bösen Eindruck. Daffan Pascha verdankte seine lange Ministerwürde dem Umstande, daß er der Vater verschiedener Geheimnisse des Palastes war.

Kopenhagen, 27. Juli. Wie dem Lok.-Anz. von hier gemeldet wird, wurde der Dampfer Bega, mit dem Nordenskjöld seine berühmte Forschungsreise unternahm und der jetzt als Walfischfänger verwendet wurde, an der Küste Grönlands durch Eis Massen zerstört. Die aus 15 Mann bestehende Besatzung ist nach schrecklichen Leiden, nachdem sie 8 Tage lang in einem Boote umhergetrieben waren, bei der dänischen Kolonie Umanak gerettet worden.

Lissabon, 28. Juli. Wie verlautet, ist im Palaste ein anarchistisches Komplott entdet worden. Es wurde ein heftiges Gewehrfeuer, welches 10 Minuten dauerte, aus dem Palaste vernommen, wobei die Tore des Palastes sofort geschlossen wurden. Die Regierung ließ abends erklären, es hätte sich um einen Streit zwischen Soldaten gehandelt. In der Bevölkerung glaubt man jedoch, daß es sich um einen anarchistischen Ueberfall handelt.

London, 28. Juli. Die Zahl der beim Glasgower Eisenbahnunglück Getöteten ist auf 15 erhöht. 16 schwer Verletzte sind noch im Krankenhaus. Die Zahl der Verletzten wird auf 30 bis 50 angegeben. Der Lokomotivführer wurde sofort verhaftet; er behauptet, die Bremse habe versagt.

Aus London wird dem Lok.-Anz. gemeldet: In Halifax (Neuschottland) fanden zwischen Matrosen deutscher und englischer Kriegsschiffe Aukerwettkämpfe statt, bei denen jedoch die Deutschen schlecht abschnitten. Den besten Erfolg erzielte noch ein Boot von der Vineta.

New-York, 27. Juli. In Schreveport (Staat Louisiana) knüpfte ein Volkshaus eine Negerin, Jennie Steer, auf und durchlöchernte ihre Leiche mit Kugeln. Die Negerin war beschuldigt, eine junge Dame vergiftet zu haben, was sie leugnete. Der in Darion (Staat Georgia) als Schänder einer jungen Dame kürzlich gelynchte Neger war unschuldig. Der wirklich Schuldige, Glans, ist jetzt aufgegriffen worden und wird wahrscheinlich auch gelyncht werden.

Aus China, 27. Juli. Eine Schule für westliches Wissen. In Kapintschu hat die Basler Mission am 27. Februar d. J. feierlich in einer stattlichen Anekhalle eine Schule für westliches Wissen eröffnet. Die Behörden und die gebildeten Kreise der Stadt beteiligten sich mit großem Interesse an der Feier. Die Missionare und Lehrer wurden von vier chinesischen Soldaten abgeholt und nach der Halle geleitet, die die Schule aufnehmen soll. Dort angekommen schritten sie unter den üblichen Ehrensalven durch die dichtgedrängte Menge die stailische Treintreppe hinauf. Oben erwarteten sie die Vertreter der Regierung, zahlreiche Vorkrämer, d. h. Gebildete und die Eltern und Angehörige der Schüler. In zwei Gruppen schritten sodann die Schüler auf ihre Lehrer zu, machten eine dreimalige tiefe Verbeugung und gelobten mit dieser Zeremonie Gehorsam. Missionar Maier betrat nun den Redner, um die Eröffnungssprache zu halten. Er zeigte in kurzen Worten, was unter westlichem Wissen zu verstehen sei, wies auf den Nutzen solcher Bildung hin, ermahnte die Schüler zu Fleiß und Ausdauer und gab schließlich seiner Freude darüber Ausdruck, daß in Kapintschu Chinesen und Europäer sich verbunden haben, zu einer gemeinsamen, wichtigen Arbeit. Einer der Anwesenden veröffentlichte nachher die Rede wortgetreu in der chinesischen Zeitung von Swatan. Missionar Maier spricht in seinem Bericht seine Freude aus über diesen würdevollen Tag in der Geschichte der Basler Mission: noch nie seit ihrem Bestehen sei sie in so enge Fühlung mit dem gebildeten Teil des chinesischen Volkes gekommen. Ueber den Fortgang der Schule sagt er, man könne dem Eifer und der Ausdauer der Schüler ein gutes Zeugnis ausstellen. Englisch treiben sie am liebsten, weil sie es bald anwenden zu können glauben, im Turnen zeigen sie eine wahre Begeisterung, aber auch den andern Fächern (Religion, Weltgeschichte, Rechnen und Physik) bringen sie großes Interesse entgegen. Es fehlt freilich der neuen Schule auch an Ansehlungen nicht. Von mehr als einer Seite will man daran gehen, Konkurrenzschulen zu errichten. So muß sich erst zeigen, ob das so schön begonnene Unternehmen auch einen guten Fortgang haben wird.

Peking, 27. Juli. Die russische Verwaltung von Mutschwang hat die Ausfuhr von Weizen nach Japan verboten. Die Getreideausfuhr ist in den chinesischen Häfen überhaupt unterzogen; doch ließen die Russen diese Bestimmung während der letzten Monate unbeachtet, und die Japaner konnten sich in Mutschwang viele Schiffsladungen Weizen, angeblich zu Kriegsverbereitungen bestimmt, verschaffen. Mehrere Schiffe waren damit beschäftigt, Weizen von Shanghai und anderen südlichen Häfen nach Mutschwang zu bringen, von wo er als direktes Abfuhrgut weiterbefördert wurde. Am 28. Juli erließen die russischen Behörden das Verbot

weiterer Ausfuhr und betrauten den General Kondratowitsch mit dem Oberbefehl über sechs bewaffnete Handelschiffe, die auf dem Tiao-Fluss auf- und abzufahren haben. Man legt dies als ein neues Zeichen für die Absicht Russlands aus, Mutschwang und die Herrschaft über den Fluß zu behalten. Neuerdings sind russische Zivilpersonen und Soldaten mit ihren Familien nach der Mandschurei gebracht worden, offenbar in Verfolgung eines umfassenden Planes, die Provinz soweit als möglich zu kolonisieren. Wird dies in dem bisherigen Maßstab fortgesetzt, so werden, ehe der für die endgültige Räumung festgesetzte Zeitpunkt da ist, etwa 100,000 russische Zivilpersonen, die in Port Arthur und Däluy Lebenden eingeschlossen, in der Mandschurei vorhanden sein.

Der österreichisch-ungarische und der russische Botschafter haben die Aufmerksamkeit der Pforte auf die wachsende Auswanderung von Bulgaren aus dem Bezirk Kirklisse nach Bulgarien gerichtet und empfohlen, dieser Auswanderung zu steuern.

Literarisches.

Was sollen wir unseren Kindern zu lesen geben? Auf diese Frage, die sich bei allen einsichtigen Eltern täglich andrängt, können wir nur eine Antwort geben: Besitzt bei der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung, Magold, die „Jugendgartenlaube“, farbige illustrierte Zeitschrift für die Jugend, Raaben und Mädchen. Vierteljährlich nur 1. M. Das ist etwas Gebiegenes, Unterhaltendes und Belehrendes, wohl das Beste, was es gibt!

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

—t. Altensteig, 29. Juli. Der gestrige Jahrmarkt war gut besucht und zahlreich mit Vieh aller Gattungen besetzt. Viehhändler für Naivioch waren vorhanden und machten manche Einfäufe zu seitherigen Preisen. Sehr gesucht waren Zugtiere, die von belgischen und rheinländischen Großhändlern in ganzen Biegen um teures Geld aufgekauft wurden. Hohe Preise galten auch Milch Kühe, Kalben und Jungvieh. Der Umsatz in Vieh war im Ganzen ein guter. Der Schweinemarkt war gut besetzt; der Handel blieb aber flau, da wenig Nachfrage herrschte. Es waren schon um 16—24 M schöne Milchschweine dem Paar nach zu haben, während man um 40—70 M ein Paar Käufer in besserer Qualität erhielt. In den Waldgemeinden ist die Heidelbeerernte in vollem Gange. Geerntete Früchte werden von Brauereibetrieben und Häusern um 1,60—1,70 M pro Simri aufgekauft; für schöne, gefüllte Heidelbeeren werden aber 1,80—2,10 M bezahlt. Bei der großen Menge von Früchten, die jetzt erst recht reif sind, dauert die Ernte mindestens noch drei Wochen.

Remmingsheim, 27. Juli. Dieser Tage verkaufte Ochtwirt Frank einen Bullen Hopsen zu 150 M per Ztr.

Neuenbürg, 26. Juli. Dem heutigen Schweinemarkt zugeführt 100 Stück Milchschweine wurden zu 15—20 M pro Paar verkauft. Handel lebhaft.

Tübingen, 24. Juli. Schraune. Dinkel 12,90, 12,65, 12,55, auf 17 M, verkauft 6783 kg für 855,69 M; Haber 14,60, 14,34, 14,10, ab 64 M, verkauft 3812 kg für 541,57 M; Gerste 15,80, 15,25, 15,20, ab 47 M, verkauft 1512 kg für 230,47 M; Weizen 17,40, auf — M, verkauft 300 kg für 52,20 M.

r. Stuttgart, 28. Juli. (Schlachtwiehmärkte) Jaugetriebene wurden: 21 Ochsen, 94 Färren, 155 Kalben und Kühe, 161 Kälber, 396 Schweine. Unverkauft blieben: — Ochsen, 25 Färren, 78 Kalben und Kühe, — Kälber, 47 Schweine. Erbsen auf 1/4 kg Schlachtmittel: Ochsen 70—73 M, Färren 55—58 M, Kalben und Kühe 60—65 M, Kälber 78—84 M, Schweine 53—56 M. Verkauf des Marktes: Ruhig.

r. Stuttgart, 28. Juli. Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardplatz. Zufuhr ca. 800 Ztr. Preis 2,40 M bis 4 M per Zentner.

r. Ultingen, 28. Juli. Die Roggenernte hat bereits begonnen und bald werden Gersten- und Einkornernte folgen. Der reichere Ertrag wird durch den Schaden, welchen die Plagregen in letzter Zeit verursacht haben, etwas geschmälert. Letztere macht sich auch Kräftekräftiger bemerkbar. Die Obstansichten sind besser geworden, als man bisher gehofft hat, es sind wenige Früchte abgefallen. Recht ergiebig ist die Himbeerernte, während der Ertrag der Johannisbeeren zu wünschen übrig läßt. Die Obstfrüchte entwickeln sich gut, dagegen wünscht der Winger mehr Sonnenschein für die Trauben.

Gorheim, 27. Juli. Der Stand der Weinberge ist hier ein sehr schöner. Am sogenannten Wöschberg sind im Gute des Christian Fraige bereits völlig reife und gefüllte Trauben zu sehen.

Auswärtige Todesfälle.

Gustav Bucherer, Kaufmann, 64 J. a., Altensteig. — Wilhelm Eichhorn, Fabrikant, 62 J. a., Ludwigsburg.

Wer Gurken liebt

möge bedenken, daß man auf je 5 Liter des Essigs oder des Salzwassers 1 Bächchen Dr. Ceiter's Salicyl a 10 Pfg. gibt. Dann braucht der Essig nicht noch einmal aufgekocht zu werden, die Gurken werden nicht fahmig, die Salzwursten bleiben hart und der Geschmack bleibt ein frischer, da feinerlei anstößige Gährungen entziehen. Rezepte auf Wunsch gratis vom Unterzeichneten. — Dr. Ceiter's Salicyl a 10 Pfg. ist in den Geschäften vorrätig, welche führen Dr. Ceiter's Badpulver.

Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Sie können Hengstenberg's Weinessig beruhigt zum Einmachen sämtlicher Gemüsefrüchte verwenden.

Die Auffindung des Sibirpols, die Durchquerung weiter gläubiger Sandwüsten, die Erforschung wilder, raucher Gebirgsländer — alle, vorstehenden Zwecken dienenden Expeditionen, wären sie heute noch denkbar ohne Kaur's Erdwärme- und Suppentafeln?

Hochzeits-Karten

fertigt rasch und billig die Buchdruckerei ds. Bl.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Magold.



Landw. Bezirksverein Nagold.

Am Montag den 21. September (Matthäusfeiertag) veranstaltet der Verein in Wildberg eine

Jungviehprämierung

wobei 500 M an Preisen vorgelesen sind.

Es sind zugelassen:

- Zu Abteilung A: Ferkeln im Alter von 1/2 bis 1 Jahr. Preise in Abstufungen von 30, 25 und 20 M.
- Zu Abteilung B: Rinder mit Schaufeln, Preise in Abstufungen von 30, 25, 20 und 15 M.
- Zu Abteilung C: Rinder ohne Schaufeln mindestens 1/2 Jahr alt, Preise in Abstufungen von 20, 15 u. 10 M.

Sämtliches Jungvieh muß im Herdbuch der Zuchtgenossenschaft eingetragen und im rechten Ohr mit einer Ohrmarke versehen sein. Anmeldungen sind bis längstens 20. August an den Herdbuchführer, Herrn Oberamtsstierarzt Wegger in Nagold unter genauer Angabe des Alters, der Farbe und der Herdbuchnummer der Tiere zu richten. Gleichzeitig findet in Wildberg eine

Prämierung von Mutterschweinen

statt. An Preisen sind 120 M ausgesetzt und betragen dieselben nicht unter 15 M.

Die zur Prämierung bestimmten Mutterschweine müssen am 20. August d. J. mindestens ein Jahr alt, und sofern sie nicht mit ihren Ferkeln vorgeführt werden können, wenigstens 2 Monate trächtig sein. Die Ausbezahlung der zuerkannten Preise für diejenigen Schweine, welche nicht mit Ferkeln vorgeführt werden, findet erst auf Vorlage einer schultheißenämlichen Bescheinigung darüber statt, daß dieselben spätestens am 10. November d. J. geferkelt haben.

Die Anmeldung von Mutterschweinen hat bis spätestens 20. August ebenfalls bei Herrn Oberamtsstierarzt Wegger zu geschehen. Sie hat zu enthalten:

Name, Stand und Wohnort des

Preisbewerbers und des Züchters,

Rasse, Geburtstag des angemeldeten Schweines und das Datum des letzten Sprunges und Wurfes.

Ausdrücklich bemerkt wird, daß nach dem 20. August einlaufende Anmeldungen höherer Anordnung zufolge unter allen Umständen zurückgewiesen werden müssen.

Der Vereinsvorstand:
Ritter.

Nagold.



Sonnen-Schirme

für Damen, Herren und Kinder

in großer Auswahl, in allen Farben und Preislagen, wegen vorgerückter Saison **10% Rabatt**,  empfiehlt

J. Luz, Hatterbacherstr.

Nagold.

Zur Touristen-Saison

empfehlen wir folgende Karten:

- Neue Karte des Württ. Schwarzwaldvereins,**
1: 50,000 mit Höhenkurven und Schummerung. Bl. 2: Hohloh-Baden. Bl. 3: Calw-Bildbad. Bl. 4: Freudenstadt. Blatt 5: Forst-Nagold-Dornstetten. Roh per Blatt 1 M 50, aufgez. 2 M.
- Karte des württembergischen Schwarzwaldvereins,**
1: 70,000, Bl. 1-5, unaufgez. 1 M 1.-, aufgez. 1 M 1.50.
- Karte des untern Schwarzwaldes, Ob- u. Nagold- und Murgthal,**
1: 100,000, unaufgez. 1 M 0.90, aufgez. 1 M 1.20.
- Übersichtskarte vom Schwarzwald,** 1: 400,000, 75 J.
- Neueste Touristenkarte des mittleren Schwarzwaldes,**
Zwischen Freudenstadt - Schönmünzach - Hornisgrünbe - Allersheim - Oppenau - Petershal - Kniebis - Rippoldsau.
1: 40,000, 1. aufgez. 1 M 1.50.
- Handkarte der Kgl. württ. Oberämter Neuenbürg und Calw.**
1: 100,000, aufgezogen 50 J.
- Karte des badischen Schwarzwaldvereins,** 1: 50,000.
- Strassenprofilkarte, deutsche für Radfahrer,**
1: 30,000 (80 Bl.) pro Bl. auf Steinwand in Futteral 1 M 1.50.
- Generalkarte der schwäbischen Alb in 7 Bl.,**
(Ersch. Neutlingen und Tübingen), 1: 150,000 1 M 1.20.
- Neueste Touristenkarte von Stuttgarts weiterer Umgebung,**
1: 200,000, 1 M 1.-, auf Steinwand 1 M 1.40.
- Übersichtskarte vom Königreich Württemberg,**
1: 400,000, 1 M 1.20.
- Oberamtskarten,** 1: 100,000 1 M 80 J., 1: 150,000 1 M 15 J.
- Topograph. Atlas des Königreichs Württemberg in 55 Bl.,**
1: 50,000, 1 Blatt 75 J., 1 Grenzblatt 60 J.
- Karte des deutschen Reichs (Württembergischer Anteil),**
1: 100,000, 1 M 1.50.
- Neue topograph. Karte von Württemberg (Höhenkurvenkarte),**
1: 25,000, Bl. 93 Altschleib. Bl. 105 Freudenstadt, Bl. 79 Stimmertfeld, Bl. 67 Calw, Bl. 95 Herrenberg, Bl. 94 Nagold, 1 M 1.50.
- Neue Verkehrskarte von Württemberg,** 1: 600,000, 90 J.

Übersichtskarten werden unentgeltlich abgegeben.

Käufer den angeführten Karten können Reisehandbücher, Führer, Karten u. Pläne aller Länder u. Städte von uns bezogen werden

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Nagold.
Von heute ab ist fortwährend
schön, fettes
Wasthamsfleisch
zu haben bei
Fritz Hänfler.

Nagold.
Starkgebaute gelbe billige
**Kinderleiter-
Wagen**
empfehlen in verschiedenen Größen
Jakob Luz.
NB. Neuer Katalog über
Kinderportwagen
steht zur Verfügung.

Nagold.
Schöne
**Johannis-
Beeren,**
schwarze, weiße u. rote
empfiehlt
Frau Stadtbauerin Fuchs.

Nagold.
Unterzürcher verkauft 1/2 Acker
im Leinberg mit
Dinkel
angeblüht
G. Klingel.

Nagold.
1/2 Acker am untern Eisberg mit
Dinkel,
verkauft oder verpachtet
Schreiner Raafs Witwe.

Nagold.
Circa 2000
Erntewieden
(Hopfenranken) verkauft
Gutekunst, 3. Böwen.

Nagold.


Messerwaren
in großer Auswahl,
Löffel
in Silber, Christofle u. Alfenid,
Zinnbecher und Nidelwaren,
empfiehlt
Jakob Luz,
Hatterbacherstraße.

Liebreizend
erscheinen alle, die eine zarte, weiße Haut,
rothigen, jugendfrischen Teint und ein
Gesicht ohne Sommerprossen und
Dantureinseitigkeiten haben, daher ge-
brauchen Sie nur: **Radebentler**
Stedenpferd-Vilkenmilchseife
v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden
1 St. 50 J bei **G. W. Zaiser.**

Ebhausen.
Einer werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung halte
ich mein Lager in
**Knaben- und
Arbeitskleidern**
zu billigen Preisen bestens empfohlen
Georg Holzapfel, Schneidern.

Nagold.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme
bei der Krankheit und dem Hinscheiden unserer
lieben Tante
Barbara Binder,
sowie für die zahlreiche Beichenbegleitung sagen
den innigsten Dank
die trauernden Sinterbliebenen.

Ebhausen.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Dienstag den 4. August 1903
in d. Saal, 3. Böwen hier freundlich einzuladen.
Albert Hermann, | **Rosine Matt,**
Vater, Sohn des | Tochter des
+ Christoph Hermann, | Joh. Hauser,
Weingärtner in Steinreinsch. | Maurer in Ebhausen.
Kirchgang 11 1/2 Uhr.
Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

NAGOLD.
Ausser dem
Bürgerlichen Gesetzbuch
von 50 Pfg. an bis 50 Mk.
halten wir vorrätig
eine
Sammlung deutscher Reichsgesetze:
Textausgaben mit und ohne Anmerkungen
im Preise zwischen 1 M und 5 M:
Fleischbeschlages., Gewerbeordnung, Handelsgesetzbuch, Konkursordnung,
Unfallversicherungsges., Invalidenversicherungsges., Gebührenordnung, Ge-
nossenschaftsges., Gerichtsbarkeit freiw., Gerichtskostenbes., Grund-
buchordnung, Haftpflichtges., Hilfskassenges., Krankenversicherungsges.,
Lehrungsmittelges., Patentsges., Pressges., Nachbarrecht landwirt-
schaftl., Strafgesetzbuch, Urberges., Verkehr mit Wein, Vogelschutz-
ges., Wasserges., Wechselordnung, Wettbewerbsanläuterer, Wucher-
ges., Zwangsversteigerungsges. u. a.

**G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.**

Das Beste für die Augen
bester Stärkung- u. Erfrisch-
ungsmittel für schwache ent-
zündete Augen u. Glieder ist das seit
halb 100 Jahren weltberühmte,
ärztlich empfohlene
Kölnische Wasser von
Facktenberger in Heilbronn,
Referent: Karl. Hauser, Ehren-
diplom. Feinestes Aroma, billig-
stes Parfüm. In Fl. 1/2, 1, 2, 3,
u. 70 Pfg.  Alleinverkauf
für Nagold bei **Heb. Gauss.**

Nagold.
la Brauermalz
(jedes beliebige Quantum) 1
verkauft fortwährend im Auftrag
David Graf.
Bäcksteinkäse
vorrätig im Geschmack, versendet um
das Lager zu räumen, solange Vorrat
das Pfund zu 27 J in Vorkoll und
Stücken unter Nachnahme die
Käseerei Neuningen, O.A. Leonberg.

Guten reifen
Bäcksteinkäs
das Pfund zu 25 J verkauft
Käseerei Rothfelden.
Neue Million-Auflage
von
Des Sängers Lust
seit **1300**
neueste und bekannteste Walzer, Ge-
sellschafts-, Opern-, Marsch-, Land-
partie-, Volks-, Weihnachts-, Neu-
jahrs-, Geburtstags-, Vaterlands-
Soldaten-, Commerz-, Rabler-,
Küder-, Segler-, Turner- und Jäger,
Liedertexte einschließlich 400 poeti-
scher Original-Postkarten-Größe.
+ Preis 10 Pfg. +
Vorrätig bei
G. W. Zaiser.

